

Langenhorner Chaussee bleibt gefährlich

SPD und FDP gegen Verminderung der Unfallgefahr



Für Radler schlecht, für alle gefährlich: Die Langenhorner Chaussee

Die SPD hat in der Bezirksversammlung am Donnerstag die Planungen für die Langenhorner Chaussee abgelehnt. Damit ist die Idee der GAL, die Straße so umzubauen, dass eine Fahrspur und ein Radfahrstreifen je Richtung zur Verfügung stehen, vorerst gescheitert.

Die Langenhorner Chaussee bleibt damit zunächst eine gefährliche und unfallträchtige Straße mit alten und schlechten Radwegen.

Und das, obwohl die örtliche Polizei schon mehrfach auf die Gefahren hingewiesen hatte und die Politik eindringlich aufforderte, sich für einen Rückbau auf eine Fahrspur und einen Radfahrstreifen je Richtung einzusetzen. Auch der Bezirksamtsleiter Kopitzsch (SPD) sprach vor der Sommerpause noch davon, dass sich schnell etwas ändern müsse, da die Polizei die Maßnahme sonst anordnen

werde. Es gebe bereits Planungen, so der Bezirksamtsleiter damals (*wir berichteten*). Die Planungen sind bisher aber nicht vorgestellt worden; auch ist zweifelhaft ob es diese überhaupt jemals gab: Der Senat, in einer kleinen Anfrage danach befragt, wusste davon nichts.

Mit den Stimmen von SPD, FDP und CDU forderte die Bezirksversammlung den Senat nun auf, ca. 100.000 Euro für ein Verkehrsgutachten zur Verfügung zu stellen.

Eine gefährliche Hinhaltetaktik. Selbst wenn die Gelder im nächsten Jahr bereit gestellt werden, dauert es mind. zwei Jahre bis das Gutachten erstellt und diskutiert wurde. Bis erste Maßnahmen geplant und finanziert sind, wird es ein weiteres Jahr dauern. Die Umsetzung beginnt so frühestens in drei Jahren.

Aus Sicht der GAL spielt die SPD hier fahrlässig mit der Verkehrssicherheit. Die beantragten Untersuchungen hätten auch mit der Planung zusammen bearbeitet werden können.

☞ Antrag ☞ PM



Michael Werner-Boelz
Fraktionsvorsitzender

Puppentheater vor dem Aus?

(mwb) Das Puppentheater am Flachsland steht überraschend vor dem Aus. Das Bezirksamt hat dem Theater die Räumlichkeiten gekündigt, ohne eine Ersatzfläche anzubieten. Für eine Lösung bleibt noch bis Jahresende Zeit.

Das Puppentheater nutzt die Räume zusammen mit dem Haus der Jugend Flachsland. Das Haus der Jugend zieht jedoch in den neu- bzw. wieder eröffneten Jugendclub Wittenkamp um; dort aber ist kein Platz für das Puppentheater. Obwohl noch kein neuer Standort gefunden wurde, hat das Bezirksamt dem Theater bereits gekündigt; die Kosten für das Gebäude sollen zukünftig eingespart werden.

Für die GAL ist das Puppentheater eine zentrale Kultureinrichtung in Hamburg und muss erhalten bleiben. Im Jahr 2009 wurde es mit dem Kulturpreis der Bezirksversammlung ausgezeichnet, die Kurse zum Bau von Handpuppen sind über die Grenzen von Hamburg bekannt. Die Kündigung auszusprechen, ohne eine Lösung für das Raumproblem zu haben, ist schlicht kulturfeindlich! Auf Antrag der GAL tagt der nächste Kulturausschuss im Haus am Flachsland mit Vertretern aller beteiligten Organisationen am 20. Sep. um 18h. Gäste sind willkommen.

☞ Antrag ☞ PM

Wulffsche Siedlung: Kompromissversuch gescheitert - Bürgerentscheid kommt

Der Versuch, einen Kompromiss zur die Erneuerung der „Wulffschen Siedlung“ in Langenhorn zu erzielen, ist gescheitert. Damit kommt es am 27. Oktober zum Bürgerentscheid über den Bebauungsplanentwurf Langenhorn 73.

Der Entwurf ermöglicht es den Eigentümern der „Wulffschen Siedlung“, die Häuser Stück für Stück zu erneuern. Die Häuser in Wulffsblöcken und Wulffsgrund wurden in der Nachkriegszeit erbaut und entsprechen trotz liebevoller Pflege nicht mehr den heutigen Anforderungen: Kleine Wohnungen, kleine Bäder, niedrige Decken, nur teil-

unterkellerte Gebäude, Feuchtigkeit, keine Wärmedämmung.

Die Politik hatte auf Initiative der GAL den Gegner der Planung einen weitreichenden Kompromissvorschlag angeboten. Nachdem am ersten Verhandlungstag bereits zugesagt wurde, dass keinem Mieter aufgrund des neuen Plans die Wohnung gekündigt werden kann, wurde die Gebäudehöhe im zentralen Bau-feld 5 auf die derzeitige Höhe von 2 Geschossen nebst Satteldach beschränkt. Lediglich die Gebäudetiefe wäre von heutigen neun auf moderne zwölf Meter angehoben worden. Damit wäre der

Forderung der Initiative, den heutigen Charakter der Siedlung zu erhalten, entsprochen worden. Die Initiative pochte jedoch darauf, nicht nur die Gebäudeart zu erhalten, sondern auch die aktuellen Gebäude selbst. Das war für die GAL keine zukunftsfähige Option. Der Mieterbeirat der Siedlung unterstützt übrigens den neuen Bebauungsplanentwurf!



Martin Bill ist Sprecher für Stadtentwicklung

☞ Pressemitteilung
☞ Antrag Mieterschutz

GAL-Fraktion hilft bei den Gewässernachbarschaftstagen



V.l.n.r.: Sabine Liebe, Christoph Reiffert, Carmen Wilckens, ein spontaner Helfer aus der Nachbarschaft, Sandra Enderwitz im Bornbach in Langenhorn.

(red) Eine Gruppe der GAL-Fraktion unterstützte am 03. September den Naturschutzbund (NABU) beim Gewässernachbarschaftstag am Bornbach in Langenhorn. Die fünf BezirkspolitikerInnen halfen dabei,

Kies in das Bachbett einzubringen und den alles überwuchernden Japanischen Staudenknöterich zu entfernen.

Der NABU organisiert schon seit langem Gewässernachbarschaftstage an verschiedenen Bächen Hamburgs. Unter Anleitung von Experten helfen Freiwillige, die ökologische Qualität der Bäche als Siedlungsraum für Tier und Pflanzen zu verbessern.

Die GAL setzt sich im Umweltausschuss auch politisch für die Renaturierung von Hamburger Bächen ein. Die Uferbereiche der Bäche sind wertvolle Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Im Zuge der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie der EU werden zur Zeit u.a. die oberen Bachläufe der Osterbek und der Seebek naturnah umgestaltet. Dabei sollen die Gewässer durchlässiger für Amphibien, Fische und andere Wassertiere werden.



So könnte der Anbau (rechts) an das bestehende Bürgerhaus (links) aussehen. Siegerentwurf von KBNK Architekten Hamburg. Quelle: Bezirksamt Hamburg-Nord.

Anbau Bürgerhaus Barmbek Finanzierung nahezu komplett

Der Anbau des Bürgerhaus Barmbek könnte bald Realität werden.

Nachdem die Bezirksversammlung im Juni auf Initiative der GAL den Senat aufgefordert hatte, seinen Finanzierungsanteil zu erhöhen, teilte die Stadtentwicklungsbehörde nun mit, 90 Prozent der 1,8 Mio. Euro zu tragen. Einen Teil der bleibenden Finanzierungslücke schloss die Bezirksversammlung: Auf Anregung der GAL beantragten alle Fraktionen, 100.000 Euro aus bezirklichen Geldern bereitzustellen. Die noch fehlenden 80.000 Euro muss nun das Bürgerhaus selbst aufbringen.

Das Bürgerhaus hat eine enorme Bedeutung für die Menschen im Stadtteil und benötigt dringend neue Räume, um der Nachfrage gerecht zu werden. Nachdem im letzten Jahr ein architektonischer Wettbewerb durchgeführt wurde, scheiterte eine Co-Finanzierung aus europäischen Mitteln, weshalb eine andere Finanzierung nötig wurde.

☞ Antrag

☞ Pressemitteilung



René Gögge ist haushaltspolitischer Sprecher

+++ Musikerzentrum Barmbek-Süd+++

(red) Weiterhin ist unklar, ob es ein Musikerzentrum in Barmbek-Süd geben wird. Im Stadtentwicklungsausschuss wurde vor Kurzem die Machbarkeitsstudie vorgestellt, auf deren Grundlage jetzt Investoren gesucht werden. Da die Fristen dafür unnötig knapp gehalten wurden, beantragte die GAL zusammen mit der CDU, diese auf ein angemessenes Maß zu verlängern. Der Antrag wird im Stadtentwicklungsausschuss beraten. ☞ Antrag

+++ Kreuzung Ludolfstr./Kellinghusenstr.

(mb) Die GAL-Fraktion fordert den Senat auf, notwendige Verbesserungen für den Rad- und Fußverkehr, die mit dem Bau der Stadtbahn umgesetzt worden wären, auch jetzt noch umzusetzen. Nachdem die Ampel in der Kellinghusenstraße schon gestrichen wurde (siehe rechts), stellte die GAL einen Antrag, den Radverkehr an der Kreuzung Ludolfstraße/Kellinghusenstraße zu verbessern. Die Kreuzung ist schon lange im Gespräch, da sie für Radfahrer unkomfortabel und gefährlich ist; in die Planungen zur Stadtbahn waren daher auch neue Radwegebeziehungen aufgenommen worden. Der Antrag wurde zur Beratung in den Verkehrsausschuss überwiesen.

☞ Antrag

+++ Neues Zentrum im MHC +++

(s/) Das neue Zentrum für homo-, bi- und transsexuelle Jugendliche im MHC am Borgweg rückt näher. Wie bekannt wurde, unterstützt der Senat die Planungen so, wie sie die Bezirksversammlung auf Antrag der GAL stets gefordert hatte. Damit könnte eine große Lücke in der Beratung Jugendlicher endlich geschlossen werden.

+++ e-Blattgrün +++

(red) Blattgrün gibt es auch im Abo: Eine E-Mail an fraktion@galnord.de genügt, und Sie erhalten alle Ausgaben digital nach Hause. Sie erhalten nur das Blattgrün, keine weitere Werbung. Versprochen!

+++ Neue Großspielanlagen +++

(rg) Die GAL-Fraktion stimmte dem Austausch zweier Großspielanlagen zu. Für rund 80.000 Euro aus bezirklichen Geldern werden auf den Kinderspielplätzen am Planschbecken im Stadtpark und am Alten Teichweg/Nordschleswiger Straße neue Spielgeräte aufgestellt. ☞ PM

+++ Ampel Eppendorf +++

(red) Die geforderte Ampel in der Kellinghusenstraße (wir berichteten) kommt nicht. In der Planung zur Stadtbahn war die Ampel noch enthalten, ohne Stadtbahn sieht die Polizei keinen Bedarf. Nachdem die SPD jüngst noch monierte, dass die Ampel erst mit der Stadtbahn komme, stehen wir mit dem SPD-Senat jetzt ganz ohne Ampel da.

+++ Neue Unterstützung im JHA

(red) Die GAL bekommt Unterstützung im Jugendhilfeausschuss. Der 22-jährige Student Eike Cramer wurde von der Bezirksversammlung als persönlicher Vertreter von Michael Schilf bestätigt.

IMPRESSUM

Blatt GRÜN ist ein Infoblatt der GAL-Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord. Es erscheint monatlich freitags nach der Bezirksversammlung.

☞ sind Links zu den bezeichneten Informationen auf www.galnord.de

Herausgeberin: GAL-Fraktion Hamburg-Nord; Michael Werner-Boelz, Fraktionsvorsitzender (ViSP); Redaktion: Martin Bill; Fotos, wenn nicht anders vermerkt: GAL-Fraktion Nord

Bussestraße 1 // 22299 HH // Tel: (040) 511 79 19 // Fax: (040) 51 22 28 // fraktion@galnord.de // www.galnord.de

